

Dirk-Rolf Gieselmann und Dr. Edward J. Zuckerberg bei der Übergabe der Ernennungsurkunde zum Ehren-Senator des Gesundheitssenats

Fotos: DMS



Dr. Amy Doneen bei ihrem Vortrag auf dem Mouth-Body-Connection-Kongress in Los Angeles

Transatlantischer oral-systemischer Brückenschlag

DMS: Gesundheitssenat wächst international und schafft Aufmerksamkeit für die oral-systemische Gesundheitsprävention

Der Gesundheitssenat der Deutschen Mundgesundheitsstiftung (DMS) wächst auf 23 Senatorinnen und Senatoren und beginnt mit der aktiven Gestaltung eines internationalen Netzwerks für die oral-systemische Medizinkompetenz. Der gelungene transatlantische, oral-systemische Brückenschlag zeigt die Bedeutung der Zusammenarbeit von Medizinern und Zahnmedizinern weltweit. Awareness, Prävention und Bezahlbarkeit sind die Mission der Senatorinnen und Senatoren.

Gesundheitssenat wächst und setzt neue Akzente

Am 4. November erhielten 17 Senatorinnen und Senatoren (Prof. Dr. Elmar Wienecke, Dr. Christoph Wenninger, Dr. Eduard Stappler, Andreas Rötger, Dr. Alaa Narouz, Dr. Rolf Simon, Dr. Walter Wille-Kollmar, Dr. Günther Fritz, Dr. Katharina Hardt, Dr. Andreas Quast, Mariette Altrogge, Christopher Muhr, Dr. Raphael Clemm, Prof. Dr. Werner Birglechner, Dr. Stavros Avgerinos, Dr. Ralf Laustenstein und Dr. Stephanie Jakumeit) auf Schloss Bensberg ihre Ernennungsurkunden. Damit wächst die Zahl der aktiven Mitglieder auf 23. Bereits im Februar 2024 wird die Ernennung weiterer nominierter Kandidaten erfolgen.

Die Gesundheitssenatoren verfolgen gemeinsam das Ziel, die Bedeutung der oral-

systemischen Gesundheit in das Licht der breiten Öffentlichkeit zu rücken. Dazu gehören die allgemeine Bevölkerung, Arbeitgeber, Politik und Wirtschaft. Die ideale Partnerschaft des Gesundheitssenats mit dem Senat der Wirtschaft unterstreicht die Wichtigkeit des Anliegens für das Allgemeinwohl.

In zwei Arbeitsgruppen erarbeiten die Senatoren ein Konsensuspapier zur oral-systemischen Gesundheit unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Pfützner (Diabetologe) sowie ein Positionspapier zur bezahlbaren Prävention und Gesundheit für Mitarbeiter durch betriebliche Krankenversicherungen unter der Leitung von Tassilo Pollmeier.

Dr. Ed Zuckerberg wird Ehrensenator

Dr. Ed Zuckerberg (New York) wurde am 8. November in New York zum Ehrensenator des Gesundheitssenats der DMS ernannt. Als Zahnmediziner setzt sich Zuckerberg seit 1978 aktiv für die Früherkennung von Mund- und Rachenkrebs ein. Sein Engagement für Prävention ist über die Grenzen der USA hinaus bekannt. Gleichzeitig treibt er die Aufklärung zur oral-systemischen Gesundheit mit seiner persönlichen und seiner familiären Kompetenz im Bereich der Social Media (Facebook) ein.

Speicheldiagnostik

Ergebnisse einer klinischen Leistungsbewertung zur aMMP-8 Diagnostik

Im Rahmen einer klinischen Prüfung hat Pacific Dental Services den Effekt der aMMP-8 Speicheldiagnostik auf das Verhalten von Patienten mit Parodontitis/Periimplantitis untersucht. Im Gegensatz zu ungetesteten Patienten entschieden sich 80 Prozent aller aMMP-8 positiv getesteten Patienten für die Investition in parodontale/periimplantäre Therapien. Denn der einfache Speicheltest macht das Ausmaß der kollagenolytischen Gewebeerstörung greifbar und messbar.

Bei ungetesteten Patienten liegt die Zustimmung zu einer Behandlung bei lediglich 30 bis 50 Prozent. Hauptgrund ist, dass die PA anfangs schmerzfrei und ohne Defizite voranschreitet und den Patienten der Nutzen nicht ersichtlich ist [1]. Zu einem ähnlichen Ergebnis kamen Thorbert et al. in ihrer Studie: Das Onset of PA war bereits im Alter von 22 bis 28 Jahren nachweisbar, eine Therapie wurde jedoch erst zehn bis sechzehn Jahre später initiiert. Der Grund waren fehlende Awareness und der beschwerdefreie Beginn einer PA [2]. Prof. Frankenberger und sein Team zeigten, dass Patienten und Versicherer durch die routinemäßige Implementierung des aMMP-8 Tests mehr als 10.000 Euro über die Lebensdauer eines Implantats einsparen können. Dies würde dazu beitragen, die gesundheitsökonomische Lücke zu schließen, so die Autoren [3].

[1] Interne Daten von Pacific Dental Services präsentiert beim 8. The Mouth Body Connection Kongress 2023.

[2] Thorbert-Mros S et al., Age of onset of disease in subjects with severe periodontitis: A 9- to 34-year retrospective study. J Clin Periodontol. 2017 Aug;44(8):778-783. doi: 10.1111/jcpe.12757.

[3] Frankenberger, R. et al., Health economic potential of oral aMMP-8 biomarker diagnostics for personalized prevention of periodontal and peri-implant diseases, Journal of Pharmaceutical Health Service Research, Mai 2022, XX, 1-9, <https://doi.org/10.1093/jphsr/rmac008> 15.05.2022.

Erster Satelliten-Kongress in den USA

Im Anschluss an den erfolgreichen „The Mouth Body Connection“-Kongress auf Schloss Bensberg im vergangenen September setzt sich die oral-systemische Erfolgsgeschichte transatlantisch in Los Angeles fort. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Carolyn Ghazal (Zahnmedizin), unterstützt von Dr. Amy Dooneen (Kardiologie), übernimmt Pacific Dental Services mit ca. 1.000 Zahnarztpraxen und 15.000 Mitarbeitern die Führung im Bereich der oral-systemischen Weiterbildung ihres Fachpersonals.

Als Keynote Speaker sprach der Vorsitzende des Gesundheitssenats Dirk-Rolf Gieselmann über die Bedeutung der prädiktiven molekularen Diagnostik für die Awareness und die Adhärenz von Patienten. Pacific Dental Services führt in diesem Zusammenhang die Messung von aMMP-8 als Standard bei allen Patienten ein, um subklinische parodontale Progression für Patienten sichtbar zu machen.

„Die beste Therapie ist die, die früh beginnt und vom Patienten mitgetragen wird“, so Dr. Deepika Dhama, Leiterin des Mouth-Body-Connection-Ausbildungsprogramms. Dies habe eine Studie mit aMMP-8 an 1.200 Parodontitispatienten gezeigt. Durch eine aMMP-8-Messung entschieden sich signifikant mehr PA-Patienten für die Durchführung einer parodontalen Therapie, die bekanntlich häufig daran scheitert, dass Patienten deren Bedeutung nicht verstehen. „Awareness ist der Schlüssel für den Therapieerfolg“, so Dhama.

Das Thema oral-systemische Gesundheitsprävention ist national und international das zurzeit stärkste Wachstumsgebiet der Zahnmedizin. Zahnmediziner, die sich angesprochen fühlen und sich engagieren möchten, können per E-Mail an Jan.Kunde@mundgesundheitsstiftung.de direkt Kontakt zum Autor dieses Beitrags (Vorstand Wissenschaft und Kommunikation der Deutschen Mundgesundheitsstiftung) aufnehmen.

Dr. Jan Kunde, Solingen
Deutsche Mundgesundheitsstiftung

Unterlassene Therapie

Dem Vorwurf der mangelnden Befunderhebung vorbeugen

Wechselt ein Patient den Behandler und stellt dieser dann eine Parodontitis oder eine Periimplantitis fest, entsteht schnell der Vorwurf einer unterlassenen Therapie. Kommt es zu einer gerichtlichen Auseinandersetzung, wird untersucht, ob möglicherweise ein Befunderhebungsfehler vorliegt. Um diesem vorzubeugen, ist es als Zahnmediziner nötig, alle diagnostischen Möglichkeiten auszuschöpfen – dazu gehört insbesondere auch der prädiktive Biomarker aMMP-8, so Dr. Dr. Astrid Windels-Pietzsch (Rechtsanwältin und Zahnärztin) [1]. Hintergrund: Eine retrospektive Longitudinalstudie zeigt, dass bei Patienten im Alter von 30 bis 45 Jahren mit fortgeschrittener Parodontitis die ersten Anzeichen bereits im Alter zwischen 22 und 28 Jahren nachweisbar waren [2]. Gleichzeitig hat eine weitere Studie gezeigt, dass sich eine Parodontitis zwei bis fünf Jahre früher vorhersagen lässt als dies mit Bleeding on Probing oder Röntgen möglich ist [3].

[1] Windels-Pietzsch A., Parodontologie: Forensische Sicherheit durch Befunddokumentation. DZW 2023 41:16.

[2] Thorbert-Mros S et al., Age of onset of disease in subjects with severe periodontitis: A 9- to 34-year retrospective study. J Clin Periodontol. 2017 Aug;44(8):778-783. doi: 10.1111/jcpe.12757.

[3] Guarnieri R et al., Correlation between Peri-Implant Marginal Bone Loss Progression and Peri-Implant Sulcular Fluid Levels of Metalloproteinase-8. J Pers Med. 2022 Jan 6;12(1):58. doi: 10.3390/jpm12010058.